

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 83.

Dienstag, den 17. Oktober

1854

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. (An die Orts-Vorsteher.) Diejenigen Orts-Vorsteher, welche die im verfloffenen Frühjahr hinausgegebenen Protokolle über die Straßen-Visitationen des Bezirks bis jetzt nicht eingesendet haben, werden an deren Einsendung mit Vollzugs-Anzeige binnen 6 Tagen hiemit erinnert.

Den 14. Oktober 1854.

K. Oberamt.

Häberlen.

Waiblingen. (An die Orts-Vorsteher.) Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, die vorgeschriebene Vollzugs-Anzeigen über die Beseitigung der — bei der letzten Oberfeuer-schau im Frühjahr d. J. vorgefundenen Defekte unsehrbar binnen 10 Tagen hieher zu erstatten, im Falle der Nicht-Erledigung solcher aber die der Beseitigung bis jetzt entgegengestandenen Hindernisse unter spezieller Bezeichnung der unerledigten Defekte zu berichten.

Am 14. Oktober 1854.

K. Oberamt.

Häberlen.

Waiblingen. (Vorladung in Gantsachen.) In nachbenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen; die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaigen Vorzugsrecht anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, wie angezeigt, durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten. Der. 11. Okt. 1854.

K. Oberamts-Gericht.

Name und Heimath des Schuldners.	Ort wo liquidirt wird.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Aufschlus-Bscheids.
Johann Michael Müller, entwichener Speisewirth von Bürg.	Bürg.	Freitag den 10. Novbr. Vormittags 8 Uhr.	Am Schluß der Liquidation.

Waiblingen. (Holz-Bekauf.)

tag Vormittags in der Kanzlei des Unterzeichneten abgeholt werden.

Aus dem hiesigen Holzgarten, wird gegen baare Bezahlung abgegeben

Den 16. Oktober 1854.

- 1 Klafter buchene Scheiter zu — 15 fl.
- 1 " tannene Scheiter zu — 10 fl. 36 fr.

K. Cameralamt.

Keller.

Die Anweisungen hierzu können jeden Werk-

Waiblingen. (Abhaltung einer Amtsversammlung.) Am nächsten Samstag den 21. d. M. Vorm. 10 Uhr wird eine Amtsversammlung abgehalten, bei der neben andern minderwichtigen Gegenständen zur Verhandlung kommen sollen

- 1) Die Wahl des AmtsVers. Actuars,
- 2) Die Publication der Amtspflegrechnung v. 1853—54.
- 3) Die Publication der Rechnung der OberamtsLeih- u. SparCasse v. 1853—54.
- 4) Reserat des AmtsVersammlungsAusschusses über seine Verhandlungen seit der letzten Amts-Versammlung.
- 5) Wahl des BezirksRekrutirungsraths v. 1855.

Bei dieser Amtsversammlung haben Stimmrecht:

von Waiblingen	4 Deputirte
von Winnenden	3 Deputirte,
von Großheppach	2 Deputirte,
von Endersbach	2 Deputirte,
von Schwaikheim, Korb, Weinstein, Strümpfelbach, Neustadt, Neff- karrens, Bittensfeld, Leutenbach, Breuningsweiler, Bürg, Hegnach, Hohenacker, Kleinheppach, Kellmersbach, Sebernhardt, Doppelobohm,	je 1 Deputirter.

Zusammen 27 Deputirte.

Die Vorsteher der nicht benannten Orte haben ebenfalls zu erscheinen.
Den 16. Octbr. 1854.

R. Oberamt.

Waiblingen. Das Brachfeld muß bis nächsten Donnerstag geräumt seyn. Vom nächsten Freitag an darf Niemand die zeltlichen Feldwege mehr befahren.

Den 16. Oct. 1854.

Gemeinderath.

Zeltg Schneiden:

- 3 Brtl. 14 ¹/₂ Rth. im Feisenberg.
- 2 Brtl. am Kleinheppacher Pfad.
Die Hälfte an
- 3 Brtl. 1 u. auf der Hegnacher Höhe.

Wiesen:

- 1 Mrg. 1 Brtl. 1 ¹/₂ u. lam Weinsteiner Fuß-
Weg.
Die Hälfte an
- 2 ¹/₂ Brtl. am Weinsteiner Fußweg.
- 1 ¹/₂ Mrg. 20,0 Rth. am Weinsteiner Weg bei
der Einsarth neben dem Weg.

Weinberg:

- 2 Brtl. in jungen Weinberg.
Kaufsliebhaber hiezu können nächsten Montag
Abends 4 Uhr Käufe abschließen bei
Christian Kauffmann Bäcker.

Waiblingen Die Bewerber um die Stelle seines anzustellenden Exec Commissärs dem 44. A. Jahres Belohnung ausgesetzt ist, haben sich binnen 6 Tagen bei dem Stadtschultheißenamt zu melden.

Den 16. Octbr. 1854.

Gemeinderath.

Waiblingen. (Güter Verkäufe.)

Stadtrath Klinglers Wittve ist gesonnen folgende Güter zu verkaufen:

Acker:

Zeltg Fellbach

Den 4ten Theil an

2 Morgen ¹/₂ Viertel 11 ³/₄ Ruthen linker Hand
des Fellbacher Wegs.

1 ¹/₂ Mrg. 11,0 Rth. Dez. M. links am Fell-
bacher Weg.

1 Brtl. 3 ¹/₂ Rth. linker Hand des Fellbacher
Wegs.

Waiblingen. Der Unterzeichnete ist Willens einen halben Morgen Acker in der Heerstraße neben Kronen-Pfander, welcher in 6 Dinkelfeld kommt, zu verkaufen. Die Kaufsliebhaber können mit mir selbst einen Kauf abschließen.

Johann Georg Wiedmann, der ältere.

Waiblingen. Bis nächst Martini ist ein freundliches Logis mit erforderlichem Geßaß, offen bei

Döfenwirth Pflüger.

Waiblingen. Pfösch-Verkauf nächsten Freitag den 20. October Vormittags 11 ¹/₂ Uhr auf dem Rathhaus.

Gemeinderath.

Konstantinopel, 28. Sept. Die Schlacht an der Alma gehört unstreitig zu den blutigsten, welche in neuerer Zeit geliefert worden sind. Ein Adjutant Lord Raglan welcher am Abend des 19. Sept. sich zu weit vorgewagt hatte wurde von einer Abtheilung russischer Garde-Kosaken, deren Uniform ihn hatte glauben machen, daß es Engländer wären, gefangen genommen. Als des Morgens die Heereshaufen der Allirten sich kampfbereit dem Feinde näherten, stuzten sie einen Augenblick, und mit Recht stiegen Zweifel in ihnen auf, ob es ihnen gelingen werde, die vortheilhafte Stellung der Russen, welche durch Natur und Kunst und durch 100 Geschütze vertheidigt war, zu vordringen und zu erstürmen. Allein bald gewann das Gefühl: „Es muß seyn!“ die Oberhand. Die Quaren, die Jäger von Vincennes und die englische leichte Division gingen als Tirailleurs und Stütze schleichend vor, nachdem einige Geschütze und Mörser die feindliche Position zu schwächen gesucht hatten. Und jetzt drang unaufhaltsam die ganze Armee auf die Russen ein. Die Allirten waren groß, da die Artillerie der Russen mit Blitzgeschwindigkeit Salve auf Salve mit allem nur denkbaren tödtlichen Geschosse unter die verbündeten Truppen schleuderte. Die Allirten ließen den Muth jedoch nicht sinken und wankten keinen Augenblick. Sie erkletterten die Felsen und Anhöhen mit einer erstaunlichen Schnelligkeit und Behendigkeit, so daß das ganze Bild bald auf die Russen wirkte als drängen teuflische, fuzelfeste Gespenster auf sie ein. Von ihrem Erschauern sich zu erholen, ließen ihnen die Allirten keine Zeit und stürzten sie mit den Bajonetten auf die Russen ein. Heldenmüthig wurde auf beiden Seiten gekämpft. Den größten Verlust das englische 23. Regiment; von 700 Mann blieben nur die Hälfte; und von 32 Offizieren nur 5 kampffähig; der Oberst dieses Regiments, als er dasselbe führte, erhielt einen Schuß durch beide Schläfen, der Oberstleutnant fiel gleich hinter ihm, als er seine Stelle einnahm und dasselbe Schicksal traf die Capitäne. Ueber den weitem Erfolg weiß man nur, daß, nachdem die Russen Alles aufgeboten, um die Feinde heraus- und zurückzuschlagen, sich mit bedeutenden Verlusten, jedoch in Ordnung zurückzogen. Nur 9 Kanonen sind erbeutet und wenige Gefangene gemacht worden, weil nur eine geringe Anzahl Cavallerie den Allirten zur Verfügung stand. Einem russ. Parlamentär, welcher einen Waffenstillstand erbat, um die russ. Todten zu beerdigen und die Verwundeten wegzutragen, hat man abgewiesen mit der Antwort, die russischen Todten erhielten dieselbe ehrenvolle Beerdigung wie die französischen, und die Verwundeten der Russen würden ebenso gut gepflegt werden, als die der Allirten. In der That, es sind auch seitdem eine große Zahl russischer Verwundeter hier eingebracht worden.

(Kln. 3tg.)

Amerika. St Louis, 16 Sept. Die Hitze und anhaltende Dürre übersteigt alle von Weißen in Missouri gemachten Erfahrungen. Anfangs Junius hatten wir zwei Tage Regen, seitdem vor vier Wochen zwei kleine Regenschauer. Das ist alles was wir seit vier Monaten erhalten haben. Dabei hat die Hitze einen Grad von 30 bis 32 Gr. R. im Schatten erreicht, und Cholera, Ruhr und Gallenfieber decimiren die Bevölkerung. Gar traurig steht es in Folge der anhaltenden Dürre um die Ernte. Außer Haber und Weizen, die bereits in Julius hier geerntet werden, ist nichts zu hoffen. Die Hauptfrucht, der Mais, ist vollständig mißrathen, so daß viele Farmer keinen Kolben ernten. Kartoffeln und Kobl fehlen gänzlich. Man fordert für Kartoffeln pr. Bushel 1 D. 25 C., den vierfachen Preis früherer Jahre. Die Prairen, sonst in dieser Zeit mit einem Blumenreppich bedeckt, bieten keinen grünen Halm und man findet selbst ganze Waldstrecken verdorrter Bäume. Die Bienen sind fast alle umgekommen. Der Wassermangel wirkt sehr verderblich auf das Vieh, namentlich sterben viele Schweine. Leider ist nicht Missouri allein von dieser Hitze und Dürre heimgesucht. Auch in Ohio ist die Ernte mißrathen. Wir sehen einem traurigen Winter entgegen, und während sonst Nordamerika der alten Welt viel Korn ablassen konnte, werden wir in diesem Jahre starker Zufuhren bedürftig sein.

(Allg. 3.)

Wie ein Berliner über Nacht zum Neger werden kann, davon erzählt die „Pos. Zig.“ folgende Geschichte: Als sich nämlich ein Berliner jüngst die grauen Haare abschneiden ließ, fragte ihn der Barbier, ob er sie ihm schwarz färben solle, es koste nichts bei ihm. Der Angeredete willigte ein, und in der That dauerte es gar nicht lange, so war sein Haar fehschwarzgefärbt, so daß er zu Hause Alles in Ersauern setzte. Aber die Folgen zeigten sich des andern Tages, als unser Mann ausgeschlafen hatte, sich erhob und Alles vor ihm die Flucht ergriff: er war im Gesicht schwarz wie der schönste Nubier, und was das Aergste war, die Farbenänderung war durch kein Wasser und keine Seife zu vertreiben, da in dem vermuthlich von ihm zum ersten Mal probirten Haarfärbungsmittel, das sich auf das Kopfkissen und von diesem auf das Gesicht des Schlafenden übertragen hatte, auch Höllenstein befindlich gewesen. Erst nach drei bis vier Tagen verlor sich die schwarze Gesichtsfarbe allmählig durch anhaltendes Waschen mit Citronensäure. Was aber noch schlimmer ist: sein Haar ist jetzt, nach Verlauf von acht Tagen — lila geworden und noch hat kein chemisches Mittel geholfen, ihm das alte natürliche Grau wieder zu geben, so daß der Mann zum Hausarrest gezwungen ist, um nicht draußen zum Gespött zu werden; für einen Geschäftsmann gewiß ein großer Uebelstand. (H. U. Bl.)

Göppingen, 5. Okt. Seit einigen Tagen wird der biefige Rathschreiber Arnold vermisst, derselbe hat sich flüchtig gemacht, da er wegen Fälschung von Reisepässen in Gemeinschaft mit Rudolph Glöckler in Stuttgart in Untersuchung gezogen werden sollte. Er hat Depositengelder unterschlagen, überhaupt sollen finanzielle Zustände zerrütert seyn. Er war allgemein geschätzt und hatte sich großen Zutrauens zu erfreuen. Einige Tage vor seiner Flucht hat er bei Bekannten noch Gelder entlehnt, um sich die Reisemittel zu verschaffen. Der Entwichene war früher Polizeibeamter in Eßlingen und wurde von seinen politischen Freunden als Rathschreiber nach Göppingen berufen.

Vor längerer Zeit wurde in Warschau ein junger Pole wegen unbedachter Aeußerungen in einem öffentlichen Lokale nächtlich aufgehoben, und die Familie konnte ungeachtet der sorgfältigsten Nachforschungen nicht ermitteln, wohin man den Unglücklichen gebracht. Ganz unerwartet erhielten nun in diesen Tagen die Angehörigen des Verschwundenen, von denen ein Bruder Kommiss in einer Danziger Großhandlung ist, ein Schreiben desselben aus Frankreich. Der junge Mann ist nämlich nach gefälligem Urtheile als Staatsgefangener in die Festung Bomarsund zur Karenarbeit expedirt worden und jetzt, nach der Eroberung der Festung durch die Franzosen, mit seinen Leidensgefährten aus der Kerkerhaft erlöst und mit den übrigen Kriegsgefangenen wohlbehalten in Frankreich gelandet.

Ein fürchtbares Verbrechen ist in Sassari verübt worden. Ein sardinischer Offizier D... vom 6ten Infanterieregiment verliebte sich leibenschaftlich in ein schönes junges Mädchen der Stadt, und bat in Folge dessen die Eltern um die Hand der Tochter. Da diese aber beharrlich den Antrag ablehnte, so war die Einwilligung nicht zu erlangen. Die Leidenschaft des Offiziers steigerte sich in Folge dessen zu solchem Grade, daß er die Geliebte, deren Familie, und sich selbst zu vernichten beschloß. Mit vier Doppelpistolen bewaffnet begab er sich in die Wohnung derselben, erschoss die Mutter, die Tochter, den Oheim, den Vater, die Dienerin, und endlich sich selbst. Man nimmt allgemein an, daß der Mörder im Zustand des Wahnsinns gewesen ist. H.U.Vl.

England ist bekanntlich das Land, wo es am meisten alte Jungfern gibt. Der neue Censu-Ausweis bestätigt diese alte statistische Erfahrung. Es sind im vereinigten Königreich 359,969 unverheirathete Frauenzimmer von 40 Jahren und darüber registriert, außerdem 1,407,225 Jungfrauen, die ihr Lebensalter unter 40 angegeben (nicht beschworen) haben. Junggesellen zwischen 20 und 40 gibt

es 1,413,912. In der Liste der weiblichen Bevölkerung figuriren 88 Schriftstellerinnen, 18 weibliche Redakteurs und Journalisten, 643 Schauspielerinnen, 135 Tänzerinnen und Reiterinnen. Unter der weiblichen dienenden Klasse sind registriert 675,311 Individuen als: „Dienstboten im Allgemeinen, 55,935 Hausmädchen, 48,806 Köchinnen, über 50,000 Haushälterinnen und 40,000 Kindermädchen. Die Zahl der weiblichen Aushülfs-Dienstleute ist auf 55,423 angegeben. H.U.Vl.

Amerikanische Gerichtsscene.
Anwalt: „Sie schwören also feierlich, daß diese nicht ihre Handschrift ist?“
Angeklagter: „Ich glaube wohl, daß ich dies schwören könnte — das heißt wenn ich wollte.“ „Sie weigern sich also, dies zu beschwören?“ „Das gerade nicht.“ „Weshalb thun Sie es denn nicht? Ist diese Handschrift der Ihrigen wenigstens etwas ähnlich?“ „Nein, nicht ganz.“ „Nicht ganz, also etwas.“ „Auch nicht, etwas.“ „Und Sie wollen dies feierlich beschwören?“ „Nun ja.“ „Sie beschwören es also — und woher sind Sie Ihrer Sache so gewiß?“ „Weil ich gar nicht schreiben kann!“

Räthsel.

Mein Grab find' ich in dem, was mich ernährt,
Indem es mich erhält, wird es durch mich ver-
zehrt;
Mit meinem Leben ist mein Körper auch dahin,
Und keine Spur verräth, was ich gewesen bin.

Sinnenden.

Naturalien-Preise den 12. Okt. 1854.

Fruchtgattungen.	Sinnenden.		
	höchst.	mittl.	niedr.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel, neu p. Schffl.	8 53	8 36	8 24
„ Haber, „	7 9	6 32	6 6
„ do.	—	—	—
„ Weizen p. Simri.	—	—	—
„ Kernen „	—	18 —	—
„ Gerste, neu „	10 40	10 8	9 36
„ Roggen, „	16 —	15 12	—
„ Erbsen „	2 36	—	—
„ Linsen „	—	—	—
„ Weischofn „	1 40	1 36	1 30
„ Ackerbohnen „	2 —	1 52	1 48
„ Wicken „	1 20	—	—

Waiblingen. Fleischtare.

- 1 Pfund Rindfleisch 9 fr.
- 1 „ Kalbfleisch 9 fr.
- 1 „ Schweinefleisch 14 fr.

Waiblingen. Brodtare.

- 8 Pfund Kernen Brod 34 fr.
- 8 Pfund schwarzes Brod 32 fr.

ein Kreuzer-Becken hat zu wägen: